

succedo Marktbericht KW 4 vom 22.01.2024

Aussicht Strommarkt: Weitere Verluste erwartet / auch CO₂-Preis unter Druck



Autor: Urs Neuhöffer
E-Mail: urs.neuhoeffer@succedo-beratung.de

Marktteilnehmer erwarten weiterhin Druck auf die Terminmarktpreise für Strom. Grund ist unter anderem der ausgebaute Verlust im Leitkontrakt für europäische CO₂-Emissionszertifikate (EUA 12-24). Binnen Wochenfrist ist das Preisniveau bereits von 65,81 auf 63,62 EUR je Tonne CO₂ gefallen.

Hintergrund: Betreiber von Feueranlagen mit mehr als 20 MW thermischer Anlagenleistung (bspw. Kohle- oder Gaskraftwerke, aber auch Schwerindustrie) müssen am EU-Emissionshandelssystem EU-ETS teilnehmen. Die Kosten für solche CO₂-Zertifikate (EUA) sind also Bestandteil der Kostenkalkulation für bspw. die Verstromung von Kohle. Fallen die EUA-Kosten und bleiben die anderen Parameter wie bspw. der Kohlepreis gleich, so kann der Kraftwerksbetreiber die Kilowattstunde Strom günstiger herstellen.

In den letzten Monaten drängten EUA-Zertifikate mit einem durchschnittlichen Umfang von rund 50 Mio. Tonnen CO₂ auf den Markt. Insbesondere von Kraftwerken und Industriebetrieben, die aufgrund von düsteren Konjunkturaussichten einen entsprechenden Minderbedarf (bspw. durch geringere Produktion) erwarten. Dazu passt die Meldung, dass Deutschland als Europas größter Gasverbraucher im abgelaufenen Kalenderjahr den Gesamtverbrauch um 7% gesenkt hat. Einen noch größeren Rückgang konnte westlich des Rheins gemessen werden: So verzeichnete Frankreich 13% Rückgang. Im selben Zug sanken auch die europäische Gasförderung (ein Minus von 14%).

Die kurzfristigen Aussichten: Experten erwarten einen Boden bei 60 EUR / Tonne CO₂ je EUA.

Andererseits sehen Marktakteure im Verlauf der nächsten 24 Monate auch ein erhebliches Aufwärtspotenzial. So wird einerseits über die sogenannte Marktstabilitätsreserve (MSR) ein Überschuss an nicht genutzten EUA-Zertifikaten vom Markt entfernt. Andererseits wird in diesem Zeitraum auch mit einer deutlichen konjunkturellen Erholung gerechnet. Und auch die Schifffahrt soll in das europäische ETS-System einbezogen werden. Ein starker Anstieg wird entsprechend für die Lieferjahre Strom 2026 und ff. Preisaufläufe bedeuten, welche sich in den kommenden Monaten ausprägen werden.